

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	IX
A. Hexenverfolgung im Ruhr-Lippe-Raum: Eine Annäherung	1
1. Von den „Hexen des Ruhrgebietes“: Ziele und Schwerpunkte des Buches	1
2. Wichtige neuere Erkenntnisse zu den frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen im Alten Reich	6
3. Die herrschaftlichen Verhältnisse im Ruhr-Lippe-Raum	12
B. Kleve-Mark: ein verfolgungsarmes Gebiet?	16
C. Frühe Prozesse – Werden, Duisburg, Dortmund, Kentrup, Hamm	32
D. Zentren der Hexenverfolgung	39
1. Vest Recklinghausen	39
1.1 Torturen und Wasserproben: Von den großen Verfolgungs- schüben am Ende des 16. Jahrhunderts bis zu den letzten nachweisbaren Prozessen	39
1.2 „... zur Stärkung des Gerichts ...“	50
1.3 Die vestischen Unterherrschaften Horst im Broiche und Westerholt	53
2. Stift Rellinghausen	59
2.1 Ein Vogtrichter und ein Jungfrauenrichter	59
2.2. Das gemeinsame Vorgehen der Obrigkeit gegen die „Hexen“	62
2.3 Ausmaß und Hintergründe der Verfolgungen	66
3. Stadt und Stift Essen	72
3.1 Frühe Strafmaßnahmen gegen „Hexen“ – Stadtverweisungen und erste Todesurteile	72
3.2 Drohende Prozeßketten im Jahre 1589	75
3.3 Verbotene Wasserproben und Beleidigungsklagen	80
3.4 Ein Hexereiverfahren des Rates mit tödlichen Folgen	81
3.5 Weitere Verfolgungsinitiativen in Stift und Stadt bis zur Aufhebung	83
4. Gericht Witten	85
4.1 Tauziehen um ein Reichslehen	85
4.2 Die Zaubereiprozesse von 1580	87
4.3 Phasen ohne Hexereiverfahren?	91

4.4	Der Fall Bottermann und weitere Hexenprozesse	94
5.	Freie Reichsstadt Dortmund	100
5.1	Dortmund im späten 16. Jahrhundert – Ein Blick auf die politischen und konfessionellen Verhältnisse	100
5.2	Die ersten Zaubereiprozesse nach der Reformation (1581 und 1582).....	102
5.3	Die Hexenpanik des Jahres 1593	106
5.4	Vom Höhepunkt zum Abbruch der Hexenprozesse: Erklärungsversuche	108
E.	Gerichtliche Zurwehrsetzung gegen Hexenverfolgungen: Einige Beispiele von Reichskammergerichtsverfahren	115
1.	Der Versuch der rechtlichen Purgation – Elisabeth Arndt im Schwarzen Horn	117
2.	Die Anfechtung der Wasserprobe – Anton Beckhaus	120
3.	Der Kampf um die Ehre einer Verstorbenen – Margareta Burich aus Dorsten	124
4.	Hexereibeschildigung im Beleidigungsverfahren – Jobst Mattmann gegen Eberhardt Weyer	133
5.	Versuch eines Resümees: Das Reichskammergericht als helfende Rechtsinstanz?	135
F.	Mengede, Herbede, Hardenberg ... Verstreute Hinweise auf weitere Verfolgungen	140
G.	Fazit: Hexenverfolgungen im Raum zwischen Ruhr und Lippe	143
H.	Quellenanhang	151
1.	Aussage der wegen Schadenzauberei an einem Kind in Dortmund inhaftierten Anna Koesters (1581 Mai 3)	152
2.	Elisabeth Arndt im Schwarzen Horn bittet die Fürstäbtissin von Essen, sich gegen den Zaubereiverdacht purgieren zu dürfen (1582)	153
3.	Nachrichten über die Herrschaft Witten, insbesondere über Hinrichtungen wegen Zauberei im Jahre 1580 (1583)	153
4.	Klage wegen Beleidigung als Zauberin vor dem Essener Stiftsgericht nach einem durch Hühner angerichteten Kornschaden (1593 August 30)	155
5.	Waffen- und Handgemenge mit dem Sohn einer als Zauberin hingerichteten Frau: Klage vor dem Essener Stiftsgericht (1594)	155
6.	Beleidigungsklage von einem Eingesessenen des Amtes Hörde, der von einem Kind als Zauberer und Seiltänzer gescholten wurde. Bitte an den Richter zu Hörde, Entlastungszeugen zu vernehmen (1594 Juli 20)	156

7. Bruchstücke eines Konzeptes für das Verhör zweier der Zauberei verdächtiger Frauen vor dem Essener Ratsgericht (1606)	157
8. Bericht des Gerichtsherrn zu Horst in der Grafschaft Mark, Everhardt von Schüren, über die Besagung einer Frau durch die hingerichtete Mette in den Beisen (1612)	158
9. Reichskammergerichtsmandat cum clausula für Anton Beckhaus aus Rellinghausen (1613)	158
10. Zeugenberichte über den inoffiziellen Wasserprobenversuch des Anton Beckhaus (1613)	163
11. Bericht über die Verfolgung zweier Frauen durch Soldaten und Bürgerkinder zu Wesel und deren Tod in der Lippe (1628)	165
12. Fragmentarisch überliefertes Rechtsgutachten zu Zauberei-prozessen in Witten (vermutl. 1647)	165
13. Prozeßschriften des Verfahrens gegen Arndt Bottermann zu Witten (1647)	167
13.1 Wiederholter Antrag Arndt Bottermanns an den Richter zu Witten, Herman Übelgünn, zur Wasserprobe zugelassen zu werden (1647 September 30)	167
13.2 Richter Hermann Übelgünn gibt dem Antrag Arndt Bottermanns statt. (1647, September 30)	168
13.3 Protokoll des gerichtlichen Verhörs Arndt Bottermanns nach der für ihn zum Nachteil verlaufenen Wasserprobe (1647 Oktober 4)	169
14. Zeugenverhör aus dem Jahre 1648 zu verbotenen Wasserproben, die um 1600 am Haus Leithe durch einen Müllersknecht durchgeführt wurden	171
Abkürzungen	172
Quellen und Literatur	174
a) Archivalien	174
b) Gedruckte Quellen	175
c) Literatur	177
Register	191
A. Personen	191
B. Orte	199
C. Sachen	201